

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Digitales Leben

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.C.13

In der Gemeinschaft leben

Digitales Leben – Welche Chancen und Risiken gibt es?

Claudia Köster



Der Digital-Welt ist kein Bestandteil im Leben junger Menschen. Digitale Angebote werden jedoch zunehmend unentbehrlich genutzt. Diese Geräte bieten den Lernenden Möglichkeiten, sich kritisch mit fremden Informationen auseinanderzusetzen und die eigene individuelle Haltung für das eigene Leben weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sollen Chancen aufgezeigt werden, die sich aus einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ergeben.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 2F
Thema: 8. Lebenskompetenzen
Kompetenzen: Risiken der digitalen Welt erkennen, Chancen sicherer, eigener Verhalten reflektieren, Chancen für Ausdrucksfähigkeit erkennen, kritisches-reflexives Umgang mit Medien im Netz erlernen, Schutzmaßnahmen vor Gefahren erkennen.
Thematische Bereiche: digitale Medien, Technik und Verantwortung, Kommunikation
Medien: Social Media, Internet, Apps, Software

I.C.13

In der Gemeinschaft leben

Digitales Leben – Welche Chancen und Risiken gibt es?

Claudius Kretzer



© heshphoto / Image Source

Die digitale Welt ist fester Bestandteil im Leben junger Menschen. Digitale Angebote werden jedoch zumeist unreflektiert genutzt. Diese Einheit bietet den Lernenden Möglichkeiten, sich kritisch mit ihrem Online-Verhalten auseinanderzusetzen und die damit verbundenen Risiken für das eigene Leben wahrzunehmen. Gleichzeitig sollen Chancen aufgezeigt werden, die sich aus einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ergeben.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Risiken der digitalen Welt erkennen; Quellen recherchieren; Aussagen bewerten; Inhalte adressatengerecht digital präsentieren; eigenes Verhalten reflektieren; Gründe für Realitätsflucht erkennen; kritisch-reflektierten Umgang mit Inhalten im Netz entwickeln, Schutzmaßnahmen vor Cybermobbing entwickeln.
Thematische Bereiche:	digitale Medien, Freiheit und Verantwortung, Kommunikation
Medien:	Texte, Bilder, Internet, Apps, Software

Fachliche Hinweise

Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Rund 94 % aller jungen Menschen im Alter von 16–18 Jahren besitzen ein Smartphone.¹ Ein Alltag ohne Nutzung digitaler Medien scheint für die meisten jungen Menschen undenkbar geworden zu sein. Digitale Medien werden zur Kommunikation, zur Informationsbeschaffung und zum Zeitvertrieb genutzt. Im Jahr 2021 lag die durchschnittliche Nutzungsdauer des Internets bei den 14- bis 29-Jährigen bei 344 Minuten am Tag, also rund 6 Stunden.² Das Internet ist damit fester und wesentlicher Bestandteil des Lebens geworden.

Digitale Parallelwelten

Das Phänomen des Eskapismus, der Flucht vor der Realität, ist keine Erscheinung des 21. Jahrhunderts, die erst mit dem Internet aufgetreten ist. Schon immer flüchteten sich Menschen in Fantasiewelten der Kunst, der Musik und der Literatur. Eskapismus wird erst dann zur Gefahr, wenn er zur Sucht wird und ein Kontrollverlust des Individuums stattfindet. Die Folge ist, dass das reale Leben verdrängt wird und nur noch die selbst geschaffene Welt bedeutungsvoll scheint. Dieser Wirklichkeitsverlust hat langfristig negative Konsequenzen, da das alltägliche Leben nicht mehr gemeistert wird. Durch das Internet ist die Schwelle für die Flucht aus dem Alltag massiv gesunken. Niederschwellige Angebote gibt es im Bereich der Computerspiele, der Glücksspiele, des Streamings oder auch im Shopping. Sie alle führen dazu, dass insbesondere Menschen, die zu Suchtverhalten neigen, sich dadurch noch schneller verlieren können und die Wirklichkeit aus dem Blickfeld gerät.

Fake News erkennen und seriöse Quellen nutzen können

In Zeiten von Fake News müssen Schülerinnen und Schüler unbedingt ihre Fähigkeit schulen, Falschnachrichten als solche zu entlarven, seriöse Quellen zu finden und fachgerecht zu nutzen. Dies sollte im Unterrichtsalltag nicht nur punktuell geschehen, sondern in allen Fächern stattfinden. Es ist daher auch die Aufgabe des Ethikunterrichts, den Lernenden eine sachgerechte Auseinandersetzung mit Informationen aus dem Internet zu ermöglichen. Wichtig ist dafür, die Lernenden immer wieder zum Denken anzuregen. Lena Frischlich, Leiterin einer interdisziplinären Nachwuchsforschungsgruppe mit dem Titel „DemoRESILdigital: Demokratische Resilienz in Zeiten von Online-Propaganda, Fake News, Fear- und Hate Speech“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität, sagt zu dieser Notwendigkeit: „Das Vertrauen auf das eigene Wissen und die eigenen Einstellungen trägt dazu bei, dass Fehlinformationen, die der eigenen Meinung widersprechen, weniger hinterfragt und Widerlegungen ausgeblendet werden, wenn sie nicht zum Weltbild passen. Außerdem hängt auch die Bewertung der Glaubwürdigkeit einer Quelle davon ab, ob die Inhalte zur eigenen politischen Einstellung passen, auch dabei kann man sich also irren. Selbst die Aufmachung ist ein unzuverlässiges Kriterium: Nicht jede reißerische Schlagzeile ist falsch, und nicht jede sachliche Schlagzeile korrekt. Weiterhin können Nutzerbewertungen (zum Beispiel die Anzahl an Likes) durch Fake Accounts oder Social Bots) leicht manipuliert werden.

Dennoch prüfen Mediennutzende Online-Nachrichten nur dann detaillierter, wenn diese internen Kriterien zu keiner schnellen Entscheidung führen. Auch dabei verlassen sich einige noch passiv darauf, dass die Medien Falschmeldungen wohl widerlegen oder ihr soziales Umfeld sie auf Fehlwahrnehmungen aufmerksam machen würde. Das Risiko, dass Fehlwahrnehmungen dabei nicht

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1106/umfrage/handybesitz-bei-jugendlichen-nach-altersgruppen/> (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).

² Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1388/umfrage/taegliche-nutzung-des-internets-in-minuten/> (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).

auffallen, ist entsprechend hoch. Nur wenige Userinnen und User prüfen Online-Nachrichten aktiv mithilfe von Suchmaschinen oder Fact-Checking-Seiten. Obwohl in einer Umfrage 2017 fast die Hälfte derjenigen, die angaben, „Fake News“ zu kennen, berichteten, sie hätten schon einmal Fakten und Sachverhalte online geprüft, hatten nur 12 Prozent schon einmal eine Internetadresse (URL) oder den Link einer Quelle geprüft. Noch weniger hatten Fotos oder Videos genauer inspiziert.“¹

Verhalten im Internet

Das Verhalten mancher Nutzerinnen und Nutzer im Internet ist moralisch äußerst fragwürdig. Sogenannte „Hater“ beschimpfen andere Menschen in menschenunwürdiger Sprache. Shitstorms, also massive negative Kritik in sozialen Netzwerken, eskalieren nicht selten.² Hinzu kommt, dass soziale Netzwerke zu einem Ort des Mobbings geworden sind. Es besteht dringender Bedarf für Regeln in diesem scheinbar regelfreien Raum. Dabei wurde die Notwendigkeit von Verhaltensregeln für die Kommunikation im Internet schon früh erkannt und im Usenet, einer Sammlung von Foren und Newsgroups, frühzeitig definiert. Bekannt sind das Dokument rfc1855³ und die deutsche Netiquette des Usenets⁴. Vielen Nutzerinnen und Nutzern sind diese Regeln aber scheinbar nicht bekannt oder eventuell sogar egal.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Lernenden erarbeiten sich in der vorliegenden Unterrichtseinheit Informationen zu Zusammenhängen der digitalen Welt. Darüber hinaus werden sie immer wieder angeregt, ihr eigenes Nutzerverhalten vor dem Hintergrund der neu erworbenen Informationen zu reflektieren. Dadurch soll eine werteorientierte Persönlichkeitsentwicklung ermöglicht werden. Letztlich werden die Lernenden aufgefordert, selbst Produkte der digitalen Welt zu produzieren und entsprechende Hilfsmittel einzusetzen. Die Reihe bietet daher immer wieder auch Möglichkeiten zur digitalen Erarbeitung der Inhalte an. Dadurch sollen Medienbrüche vermieden werden. Wird ein Lernmanagementsystem an der Schule genutzt, sollte ein entsprechender Kurs angelegt werden, über den die Ergebnisse aus dieser Einheit (Audiodateien, Filme, Textdokumente) den Lernenden für einen dauerhaften Zugriff zur Verfügung gestellt werden können. Andernfalls bietet es sich an, die Ergebnisse in einer geschützten Cloud zur Verfügung zu stellen.

¹ Frischlich, Lena, Kritische Medienkompetenz als Säule demokratischer Resilienz in Zeiten von "Fake News" und Online-Desinformation. Unter <https://www.bpb.de/gesellschaft/digitales/digitale-desinformation/290527/kritische-medienkompetenz> (abgerufen am 04.02.2022).

² Einen interessanten Rückblick auf die Entwicklung von Shitstorms bietet Boris Hänßler in seinem Artikel „Am Anfang war das Pöbeln“ vgl. <https://www.spiegel.de/geschichte/vom-flamewar-zum-shitstorm-geschichte-des-internet-gepoebels-a-953266.html> (abgerufen am 04.02.2022).

³ <https://datatracker.ietf.org/doc/html/rfc1855> (abgerufen am 04.02.2022).

⁴ <http://www.kirchwitz.de/~amk/dni/netiquette> (abgerufen am 04.02.2022).

Weiterführende Medien

- ▶ **Knipping-Sorokin, R., & Stumpf, T.:** *Radikal Online – Das Internet und die Radikalisierung von Jugendlichen: Eine Metaanalyse zum Forschungsfeld.* In: *kommunikation@gesellschaft*, 19 Nr. 3 (2018). Online unter: <https://doi.org/10.15460/kommges.2018.19.3.606> (zuletzt aufgerufen am 04.02.2022).

Der Beitrag stellt in Form einer Metaanalyse verschiedener Studien den Einfluss des Internets auf die Radikalisierung junger Menschen dar und liefert in relativ kompakter Form einen schnellen und fundierten Überblick.

- ▶ **Nymoen, Ole; Schmitt, Wolfgang:** *Influencer: Die Ideologie der Werbekörper*, Suhrkamp, Berlin 2021.

Die beiden Autoren setzen sich kritisch mit dem Phänomen der Influencerinnen und Influencer auseinander und stellen deren Einfluss und Bedeutung ansprechend dar.

- ▶ www.schau-hin.info (zuletzt aufgerufen am 04.02.2022)

Hierbei handelt es sich um eine Initiative, die sich im Bereich Medienerziehung engagiert. Die Seite bietet umfangreiches Informationsmaterial zu verschiedenen Themenbereichen der digitalen Welt und kann Ihnen als Lehrkraft zur Vorbereitung auf das Thema dienen.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Mein digitales Leben
M 1	Mein digitales Leben – Anleitung zur Selbstreflexion
M 2	„Mein Smartphone ist mir heilig“ – Das Handy als Kultobjekt
M 3	Freundschaft 2.0 – Vor- und Nachteile sozialer Netzwerke
Kompetenzen:	Die Lernenden betrachten kritisch verschiedene Aspekte der digitalen Welt.

3./4. Stunde

Thema:	Parallele Welten im Internet
M 4	Eskapismus – Gaming als Flucht aus der Realität?
M 5	Onlineshopping – Konsum als Ersatzreligion
Kompetenzen:	Die Lernenden untersuchen digitale Parallelwelten und entwickeln Strategien zu einem verantwortungsvollen Umgang mit diesen.
Benötigt:	App oder Software zur Aufnahme eines Podcast

5./6. Stunde

Thema:	Nachrichten im Internet bewerten
M 6	Methode: „Fake News“ und „Alternative Fakten“ entlarven
M 7	Stimmt das auch? – Quellen finden und beurteilen
M 8	Wie verbreiten sich Botschaften im Internet?
M 9	Radikalisierung über das Internet – Fundamentalisten machen Werbung
Kompetenzen:	Die Lernenden sind in der Lage, Falschnachrichten zu entlarven und Quellen zu beurteilen und erstellen einen Film.
Benötigt:	App oder Software zur Erstellung von Filmen

7. Stunde

Thema:	Wem soll ich folgen? – Das Phänomen „Influencer“
M 10	„Abonniert meinen Kanal“ – Wem folge ich?
M 11	Influencer-Marketing und falsche Versprechen
Kompetenzen:	Ausgehend vom eigenen Verhalten bewerten die Lernenden das Phänomen „Influencer“ und entwickeln Kriterien für den Konsum von deren Inhalten.
Benötigt:	Präsentationssoftware

8. Stunde

Thema:	Sich richtig verhalten – Netiquette
M 12	Cybermobbing und seine Folgen
M 13	Regeln für ein digitales Leben
Kompetenzen	Die Lernenden entwickeln Regeln für das digitale Miteinander.
Benötigt:	Textverarbeitungssoftware, Möglichkeit zur digitalen Diskussion/Chat

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Digitales Leben

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.C.13

In der Gemeinschaft leben

Digitales Leben – Welche Chancen und Risiken gibt es?

Claudia Köster



Der Digital-Welt ist kein Bestandteil im Leben junger Menschen. Digitale Angebote werden jedoch zunehmend unentbehrlich genutzt. Diese Geräte bieten den Lernenden Möglichkeiten, sich kritisch mit fremden Informationen auseinanderzusetzen und die Lerninhalte besser für das eigene Leben weiterzugeben. Gleichzeitig sollen Chancen aufgezeigt werden, die sich aus einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ergeben.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 2F
Thema: 8. Lebenskompetenzen
Kompetenzen: Risiken der digitalen Welt erkennen, Chancen sicherer, eigener Inhalte reflektieren, Chancen für Ausdrucksfähigkeit erkennen, kritisches und kreatives Umgang mit Medien im Netz erlernen, Schutzmaßnahmen vor Gefahren erkennen
Thematische Bereiche: digitale Medien, Technik und Verantwortung, Kommunikation
Medien: Social Media, Internet, Apps, Software